

Caritas aktiv

Information
und Service
für Pfarren

Nummer
477
Juni 2016

Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will. (1 Kor 12,11)

P.b.b., Verlagspostamt
1170 Wien
CI 289 02Z032953M

Entwicklungsraum – eine Chance für die Caritas

Kennen Sie folgende Situation? Mehrere Verantwortliche einer Pfarre sprechen darüber, was unter dem Begriff „Entwicklungsraum“ zu verstehen ist und wozu er eigentlich gut sein soll. „Die Arbeit innerhalb der Pfarre funktioniert ja gut. Was soll da ein Entwicklungsraum mit anderen Pfarren bringen? Müssen vielleicht sogar Aufgaben abgegeben werden?“

Ich habe diese Verunsicherung und Sorgen vielfach wahrgenommen. Es geht darum, „miteinander“ neue Wege der Vertiefung des gemeinsamen Glaubens und durch aktive Caritasarbeit vor allem auch Wege der Barmherzigkeit zu gehen. Es soll innerhalb des Entwicklungsraumes ein neues „Wir“ entstehen. Um Ziele gemeinsam erreichen zu können, ist aber Vernetzung, Kommunikation und die Klärung von Aufgaben und Zuständigkeiten notwendig. Die anglikanische Kirche beschreibt sieben Merkmale vitaler Gemeinden wie folgt:

*Wir schöpfen Kraft aus dem Glauben
Wir richten den Blick nach außen
Wir fragen nach Gottes Willen für heute
Wir wagen Neues und wollen wachsen
Wir handeln als Gemeinschaft
Wir schaffen Raum für alle
Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche*

Ist es nicht genau das, was wir in den Pfarren mit unserer Pfarrcaritas schon die ganze Zeit über aktiv leben?



Wir kümmern uns um andere und um die Gemeinschaft. Um die Gastfreundschaft, insbesondere um Flüchtlinge und sorgen uns um die Armen.

Müssen wir also wirklich Sorgen haben? Sollten wir den Entwicklungsraum nicht lieber als neue Chance sehen, damit unsere Gemeinden und auch Neues wachsen können? Wir brauchen nur den Mut, auf andere zuzugehen und die neuen Wege „gemeinsam“ zu beschreiten. Zusammenarbeit schafft

Synergien, schont Ressourcen und kann zu mehr Produktivität führen. Meist gilt: „gemeinsam sind wir besser“!

Die aktuelle Ausgabe des Caritas aktiv zeigt anhand konkreter Beispiele und Projekte auf, welche Ressourcen und Chancen gelebte Caritas aus dem Entwicklungsraum zieht und ziehen kann. Wir alle können uns auf diesem Weg begegnen!

Marion Ruzicka

Pfarrcaritas - eine Vorreiterin in der Zusammenarbeit

An einem sonnigen Herbsttag 2014 hatten sich in Großrußbach die Pfarrgemeinderäte des Nordvikariats mit ihrem Bischofsvikar versammelt. Die unterschiedlichen Vorschläge aus den Pfarren und Dekanaten für die Entwicklungsräume waren auf Stellwänden angebracht und wurden rege diskutiert.

Partizipativer Prozess

Es war einer der zahlreichen Momente, in denen sich die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte aktiv an der Entstehung der Entwicklungsräume beteiligten. Dennoch entsprechen nicht alle 140 Entwicklungsräume, die der Erzbischof mit November 2015 festgelegt hat, dem ausdrücklichen Wunsch der Pfarren: Weil der erhoffte Entwicklungsraum zu klein (für ein Team von 3-5 Priestern) gewesen wäre, weil die anderen Pfarren nicht mitgezogen sind oder weil eine Pfarre als Insel übrig geblieben wäre. Im Schnitt ist ein Entwicklungsraum ein Gebiet mit vier bis fünf Pfarren.

Wachsende Zusammenarbeit

Die Freiwilligen der Pfarrcaritas zählen oft zu den Pionieren regionaler Zusammenarbeit. Von ihnen können andere pfarrliche Aktivitäten lernen: Neue Projekte (z.B. Wärmestube, Flüchtlingsunterbringung) werden durch Kooperation erfolgreich umgesetzt. Bestehende Projekte können im Entwicklungsraum mit mehr finanziellen Mitteln und mehr Freiwilligen besser gelingen. Je nach Intensität der Zusammenarbeit werden in den Entwicklungsräumen nun unterschiedliche Modelle der Kooperation angegangen:

Die Übergangsmodelle Seelsorgeraum (im Südvikariat) und Pfarrverband sowie das Zielmodell einer Pfarre mit mehreren Teilgemeinden (=Pfarre Neu).

Den Kopf frei für die Menschen

Mit der Festlegung der Entwicklungsräume verbindet der Erzbischof die Absicht, dass der Kopf wieder frei für die eigentliche Aufgabe der Kirche ist, nämlich die Menschen für Christus zu begeistern. Was damit gemeint sein kann, zeigt beispielhaft eine Sequenz einer Doku über Papst Franziskus, die wir beim Caritas-Fachtag zeigten:

Ein junger Jesuit arbeitet in einer Münchner Suppenküche mit. Er kommt mit den Menschen ins Gespräch, hält vor dem Essen einen kurzen Impuls und betet mit ihnen. Wir machen die Erfahrung, dass Kirche wächst, wo Christen ihren Glauben und ihr Leben teilen. Und dazu gibt es viele Gelegenheiten – auch im Umfeld der Pfarrcaritas.

Es sind vielleicht die Treffen der Fachausschüsse oder ein Projektteam, das sich Zeit zum BibelTeilen oder zum Gebet für die Menschen und deren Sorgen nimmt. Für diese alltäglichen Formen des christlichen Lebens braucht es weder Vorkenntnisse noch eine große Nähe zum Kirchenbetrieb, sondern einfach ein offenes Herz.



Stefan Lobnig (Pastoralamt) und Otmar Spanner (Stabstelle APG)
Mehr unter: www.apg21.at/
hirtenbrief

Termine

„... ich hätte gerne noch mehr Zeit mit dir verbracht ...“

Trauertag für Jugendliche zw. 13 und 17 Jahren, die einen Elternteil verloren haben
Sa, 18. Juni 2016, 10 -15 Uhr

Ort 1010 Wien, Blutgasse1

Fest der Verbundenheit –
10 Jahre Kontaktstelle Trauer

Do, 16. Juni, 16 Uhr

Ort 1010 Wien, Stephansplatz 3, Stephanisaal

Information und Anmeldung

Kontaktstelle Trauer
Tel 01/515 52-3099 oder 0664/842 94 74
kontaktstelletrauer@caritas-wien.at

Informationsabend Wärmestuben

Sie überlegen, eine Wärmestube in Ihrer Pfarre einzurichten?

Di, 21. Juni 2016, 18 -19:30 Uhr

Ort Stephansplatz 6 / 1 / 6. Stock (Raum: 604), 1010 Wien
Anmeldung bis 14.06 unter :
m.sofaly@caritas-wien.at

Infomodule zur Begleitung von Flüchtlingen in Pfarren

1. Termin Eintreffen: jeweils ab 8:30 Uhr!

Samstag, 08.10.2016, 9 -16:45 Uhr
Vikariat Nord

Samstag, 29.10.2016, 9 -16:45 Uhr
Vikariat Süd

2. Termin Eintreffen: jeweils ab 8:30 Uhr!

Samstag, 05.11.2016, 9 -16 Uhr
Vikariat Nord

Samstag, 19.11.2016, 9 -16 Uhr
Vikariat Süd

Vikariat Nord Bildungshaus Großrußbach, Schloßbergstr. 8, 2114 Großrußbach

Vikariat Süd Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt

Anmeldung erforderlich unter:
pfarr-caritas@caritas-wien.at oder
Tel 01/515 52 3678

„Fest des Alters“ - für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen

Fr, 16. September 2016, 14 -18 Uhr

Ort Gottesdienst im Stephansdom mit anschließender Musik und Unterhaltung auf dem Stephansplatz

Beratungstag zum Thema: Pflege und Demenz

Fr, 23. September, 12 -19 Uhr mit Impulsvorträgen und Einzelberatungen

Ort Curhaus St. Stephan, Stephansplatz 3, 1010 Wien



modell

Gemeinsam stark in Wiener Neustadt

Seit mehreren Jahren hält die Caritasverantwortliche der Pfarre Neukloster mit Unterstützung weiterer MitarbeiterInnen wöchentlich eine Sprechstunde ab. Dort gibt es die Möglichkeit sich auszusprechen oder wichtige Informationen rund um das Sozialwesen zu erfahren. Weiters können Bedürftige, Flüchtlinge, Sozialhilfeempfänger, die in der Stadt Wiener Neustadt gemeldet sind, einmal im Monat Lebensmittel und Toilettartikel erhalten. Diese Menschen werden gebeten einen Ausweis vorzulegen und werden registriert.

Ursprünglich wurde diese Sprechstunde vorrangig für Menschen aus dem unmittelbaren Pfarrgebiet Neukloster angeboten und auch die Pfarre selbst hat die Mittel dazu zur Verfügung gestellt. Da die Innenstadtpfarren sehr eng nebeneinander liegen, kam die Idee auf, die Sprechstunde mit Ausgabe auf alle Pfarren auszuweiten.

Die anderen Pfarren im Entwicklungsraum unterstützen die Sprechstunde in Neukloster, indem sie zweimal jährlich Lebensmittel und Toilettartikel sammeln, bei Bedarf auch Gewand.

Sehr schön ist es, dass sich auch eine Pfarre aus der Buckligen Welt an dieser Sammelaktion beteiligt hat. Durch diese Form der Zusammenarbeit konnte die bereits vorhandene Kompetenz eines Standortes sinnbringend für den gesamten Entwicklungsraum genutzt und ausgebaut werden und nun

profitieren noch mehr Menschen von diesem wichtigen Angebot.

Im Herbst 2013 haben sich die Caritasverantwortlichen aus Wiener Neustadt zur besseren Vernetzung und zum Austausch zu einem Stammtisch getroffen.

Dieses Treffen hat sich mit der Zeit zu einem wichtigen Informationsaustausch unter den Caritasverantwortlichen entwickelt. Dreimal jährlich treffen sie sich im Entwicklungsraum, um sich über die gegenwärtige Situation und aktuellen Nöte auszutauschen.

Als gemeinsame Aktion beteiligen sich alle Pfarren des Entwicklungsraums an der Le+O-Erntedanksammlung oder kürzlich an der Fahrradaktion.

Martina Pürer
Pastoralassistentin Dompfarre
Wiener Neustadt



projekt sucht partner

Guten Appetit!

Seit März 2015 gibt es das Caritas Tageszentrum am Hauptbahnhof. An sieben Tagen die Woche ist es ein Rückzugsort für obdachlose Männer und Frauen. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter stehen jederzeit zur Seite, beraten, betreuen und helfen. Kommen darf jede/r – ob Mann, ob Frau, ob aus dem Inland, oder dem Ausland, jeder Mensch, mit seinen ganz individuellen Bedürfnissen und Problemen ist willkommen. Nichts müssen, nur erholen, ein wenig Abstand vom Alltag auf der Straße, aufwärmen, oder etwas essen. All das ist im Tageszentrum möglich.

Täglich stellen sich an der Theke 80-100 hungrige Menschen an und bekommen einen Snack. Unterstützt werden wir beim Kochen und Austeilen der Speisen regelmäßig von engagierten Kochgruppen (Unternehmen, Firmgruppen, Pfarrgemeinden), die schneiden, schnetzeln, rühren und pürieren.

Vielleicht möchten ja auch Sie einmal in einer Gruppe kochen kommen? Alles, was Sie dafür brauchen, ist Lust am Kochen. Und natürlich die nötigen Zutaten. Sind Sie auf den Geschmack gekommen? Dann melden Sie sich doch bei uns, wir freuen uns auf Sie und informieren Sie gerne.

Simone Modelhart
Tel 01/878 12 DW146
simone.modelhart@caritas-wien.at



Vom Kleinen aus das große Ganze im Blick behalten

Was bedeuten Entwicklungsräume für die pfarrliche Caritasarbeit konkret? Bleibt alles beim Alten, oder müssen bewährte Angebote und Projekte aufgegeben werden? Muss der Caritaskreis gar noch mehr Aufgaben übernehmen?

Der Entwicklungsraum bietet für die pfarrliche Caritasarbeit vor allem Chancen. Er bietet die Möglichkeit, sich noch besser zu vernetzen, Angebote der Nachbarparolen kennenzulernen und somit Bedürftige, aber auch an der Mitarbeit Interessierte weiterzuleiten. Kleinere Gemeinden können durch die Bildung von Schwerpunkten entlastet werden. Nicht jede Pfarre muss alles machen!

Als Faustregel gilt: In jedem Entwicklungsraum gibt es zumindest eine Pfarre, die sich einem der folgenden Themen widmet:

- Beratungs- und Begleitangebote für Menschen in sozialer Not (Sprechstunde, Ämterbegleitung)
- Ausgaben und Spenden (Essen, Gewand, Lebensmittel, Entwicklungszusammenarbeit)
- Angebote für Trauernde (Gottesdienste, Gespräche, Cafés, Gruppen)

- Besuchsdienste (alte, einsame, kranke Menschen zuhause oder in Einrichtungen)
- Integrative Projekte (Nachhilfe, Deutschlernen)

Es geht nicht darum, Bewährtes aufzugeben und nur noch auf Ebene des Entwicklungsraumes zu agieren. Im Gegenteil, es ist daran festzuhalten, die lokale Caritasarbeit zu erhalten und zu stärken.

Denn gute Caritasarbeit muss sich immer am örtlichen Umfeld orientieren. Deshalb braucht es auch auf Gemeindeebene eine/n fixe/n Caritas-Ansprechpartner/in. Gleichzeitig muss eine gute Vernetzung auf übergeordneter Ebene gegeben sein: 1-2 Austauschtreffen pro Jahr schon jetzt im Entwicklungsraum und eventuell eine gemeinsame Schwerpunktaktion (z.B. Filmabende, ein Weihnachtsfest für Trauernde oder gemeinsame Exkursionen in soziale Einrichtungen) können das Kennenlernen und Zusammenwachsen fördern. Den Blick zu weiten vom eigenen Kleinen auf das große Ganze des Entwicklungsraumes, das ist unsere eigentliche Aufgabe in den kommenden Jahren.

Anja Eisenbach

Personelles aus der PfarrCaritas

Ein herzliches Grüß Gott!
Mein Name ist Marion Ruzicka.
Seit Mitte März habe ich die große Freude, Teil des Teams der PfarrCaritas zu sein.

Als Regionalbetreuerin des Vikariates Wien Stadt freue ich mich schon darauf, Sie als VertreterInnen der Dekanate bald persönlich kennenzulernen!

In den Aufgabenbereich der Besuchsdienste NÖ wachse ich langsam hinein und freue mich auch in diesem Konnex auf viele interessante Begegnungen!

Zu guter Letzt werden wir uns immer wieder in den Ausgaben des Caritas aktiv begegnen, da ich ab sofort gemeinsam mit Anja Eisenbach für den Inhalt und das Erscheinen der Zeitschrift zuständig bin.

Diese abwechslungsreiche Tätigkeit lässt sich wunderbar mit meinen Erfahrungen und Tätigkeiten als Pfarrgemeinderätin und Mutter von 3 Söhnen verbinden.

Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit und ein baldiges Kennenlernen!

Marion Ruzicka



aktiv in den pfarren



Gemeinsam für Menschen – ein Beispiel gut funktionierender Zusammenarbeit

Seit Beginn des Jahres 2015 beschäftigt sich die Pfarrcaritas Retz mit der Frage, wie die Aufnahme von Flüchtlingen von der Pfarre unterstützt werden kann.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Retz, dem Roten Kreuz, engagierten BürgerInnen und der Pfarrcaritas wurde die Arbeitsgemeinschaft Retz-hilft! gegründet. (www.retz-hilft.at) Aufgaben und Tätigkeiten der Pfarre Retz sind:

- Aufbau und Betreuung eines Unterstützerkreises von über 100 Personen. Diese HelferInnengruppe wurde mittlerweile mit allen beteiligten Vereinen und Freiwilligen vereinigt
- Vermittlung von Freiwilligen der Pfarre, die im Rotkreuzhaus, in der Pfarre und den Quartieren Deutschkurse anbieten und begleiten
- Organisation und Durchführung von Arztfahrten
- Sammlung von Haushaltsgegenständen, Transport zu und Montage in den Haushalten der Flüchtlinge
- Bedarfsgerechte Verteilung von Lebensmittelspenden und Gegenständen des täglichen Bedarfs an die Familien
- Organisation von Ausflügen und Einladungen
- Sammlung und Instandsetzung von Fahrrädern für die Flüchtlinge

- Monatliche Organisation des sog. „Basar“ zur Begegnung von Flüchtlingen und der Retzer Bevölkerung in der Pfarre

Seit Ende November wohnt auch ein Asylwerber im Pfarrhof Retz. Die Pfarrmitglieder bleiben als Freiwillige von Retz-hilft! aktiv.

Die Arbeiten der Pfarrmitglieder sind absichtlich nicht immer sichtbar. Viele erwarten, dass sich die Pfarre einbringt und die Nächstenliebe sichtbar in die Tat umsetzt. Jedoch geht es hier ausschließlich um die Hilfe für Menschen und nicht um die Reputation eines Vereines, von Einzelpersonen oder darum, eine Institution zu verbessern. Hier geht es um tätige Nächstenliebe!

Wir als Pfarrcaritas sehen uns als Teil von Retz-hilft! Diese Arbeitsgemeinschaft zeichnet sich nicht nur durch ihren niederschweligen Zugang zu den Menschen mit flacher Hierarchie und direkter Kommunikation aus, sondern auch durch gute Zusammenarbeit und lösungsorientiertes Handeln.

Nur durch Kooperation und Kommunikation können wir den Menschen in Not erfolgreich helfen!

Christoph Fasching
Tel 0681/ 203 08 848
christoph_fasching@gmx.at

Wärmestube St. Florian – ein Netzwerk der Nächstenliebe

Im Winter 2015 begannen 5 Pfarren des Dekanats Wien 4/5 gemeinsam mit der Wärmestube in St. Florian. In diesem Jahr sammelten wir erste Erfahrungen. An sich hatte jede Pfarre ihren eigenen Termin in der Wärmestube, manchmal aber fielen Ehrenamtliche einer Pfarre aus, so dass dann Mitarbeitende der anderen Pfarren einsprangen. Auf diese Weise ergab sich eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gäste.

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres wurde unser Dekanat in zwei Entwicklungsräume geteilt. Drei an der Wärmestube in St. Florian beteiligte Pfarren gehören nunmehr dem Entwicklungsraum Wien 4/+5 und zwei Pfarren dem Entwicklungsraum Wien 5 an.

Dass wir nunmehr über Entwicklungsräumgrenzen hinweg gemeinsam arbeiteten, stellte für uns 5 Pfarren, nämlich St. Florian auch als Ort der Wärmestube, Auferstehung Christi, St. Elisabeth, St. Josef und St. Thekla, keinen Unterschied zu 2015 dar. Mit zum Teil durch neue Ehrenamtliche verstärkten Teams konnten wir 2016 fast doppelt so viele Gäste wie 2015 begrüßen und mit Speis und Trank, aber auch – wenn gewünscht – mit einfühlsamen Gesprächen umsorgen.

Dr. Elisabeth Wlaschütz
Gesamtorganisatorin der Wärmestube St. Florian



caritas stellt sich vor

Projekt Commit – Patinnen und Paten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Das Projekt Commit der Caritas der Erzdiözese Wien ermöglicht und begleitet Patenschaften zwischen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) und engagierten Patinnen und Paten. Ziel des Projektes ist es, jungen Flüchtlingen zwischen 14 und 18 Jahren die Möglichkeit zum Aufbau einer stabilen sozialen Beziehung zu geben. Gerade unbegleitete minderjährige Flüchtlinge stehen ohne Bezugspersonen vor besonderen Herausforderungen.

Zusätzlich zur emotionalen Belastung während des Wartens auf die Asylentscheidung, müssen sie sich ohne Unterstützung einer gewohnten Vertrauensperson im neuen Umfeld zurechtfinden und Aufgaben meistern, die selbst viele Erwachsene überfordern würden.

Ganz alltägliche Dinge können zu einer erheblichen Belastung werden. Patinnen und Paten verbringen Freizeit mit den Jugendlichen, sind Bezugspersonen außerhalb der Wohngemeinschaft und haben ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen der Jugendlichen. Sie übernehmen keine Betreuungsaufgaben, diese bleiben bei den BetreuerInnen in den WGs.

Die MitarbeiterInnen von Commit bereiten interessierte Personen auf die Tätigkeit als Patin bzw. Pate vor und begleiten und unterstützen sie während der Patenschaft. Nach einem Erstgespräch nehmen potentielle Patinnen und Paten an den verpflichtenden vorbereitenden Workshops zu den Themen „Asylrecht & Grundversorgung“, „Flucht & Trauma“ und „Herausforderungen einer Patenschaft“ teil. Ergänzend bekommen sie eine Willkommensmappe mit allen wichtigen Unterlagen, Hintergrundinformationen, Links und Adressen zur Verfügung gestellt.

Die Caritas MitarbeiterInnen begleiten die Patinnen und Paten im Rahmen des Kennenlernens und stehen für die Reflexion der Patenschaft und Bewältigung allfälliger Herausforderungen während des gesamten Projektes zur Seite.

Derzeit suchen wir dringend Patinnen und Paten für Mistelbach bzw. Neudörf / Wiener Neustadt.

Infos zum Projekt bzw. zu den Anmeldemodalitäten unter:
www.caritas-commit.at

Sarah Seiwald
Teamleiterin

Impressum

Redaktion: PfarrCaritas, Anja Eisenbach, Marion Ruzicka
Texte: Caritas, Stefan Lobnig, Otmar Spanner, Martina Pürer, Simone Modelhart, Dr. Elisabeth Wlaschütz, Christoph Fasching, Sarah Seiwald
Fotos: Caritas, Fotolia, Wärmestube St. Florian, commit

Stephansplatz 6, 1010 Wien
Tel 01/515 52-3678, Fax 01/515 52-2677
pfarr-caritas@caritas-wien.at
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1170 Wien; Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Caritas Erzdiözese Wien, Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien.

Caritas-Informationszeitung
02Z032953M, Nr. 477
PS

Sollten Sie das „aktiv“ nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine formlose Nachricht mit „aktiv: nein, danke“ per E-Mail oder Fax an die Redaktionsadresse!

www.pfarrcaritas.at